

bekriegen, zog Domitian selbst mit einem großen Heere durch das Steirerunterland an die Donau hin, wurde aber gleichfalls und so schmäählich besiegt ¹⁾, daß man vor dem Andrang der in Pannonien umherwüthenden suebisch-sarmatischen Heere im Winterlager zu Pettau zitterte ²⁾. Diese Begebnisse hielten die Steiermark in langer Spannung, und alle Uebergänge im Ober- und Unterlande mußten gegen Markomannen und Quaden stark besetzt gehalten werden. Indessen zwang diese Lage der Dinge den Imperator, wenn er gleich in Rom wüthete, in der Steiermark eine milde und gemäßigte Verwaltung führen zu lassen. Bürgschaft dafür liefern uns zwei inschriftliche Denkmähler, in der nahen Stadt Sabaria ihm zu Ehren errichtet; wenn gleich nachher der Senat den Namen dieses Imperators aus den Inschriften wieder zu tilgen befohlen hatte ³⁾. Um in allen Provinzen stets den erforderlichen Bedarf an Getreide zu erzielen, erließ Domitian den allgemeinen (wiewohl unausführbaren) Befehl, überall, wo in den Provinzen außerhalb Italiens Wein gebaut werde, die Hälfte der Weinpflanzungen auszurotten. Dadurch mag auch der uralte Weinbau unserer Landesbewohner an der Save, Saan, Sottla, Drave und Mur einigermaßen beschränkt worden seyn ⁴⁾.

Die Zeiten unter K. Nerva und K. Trajanus.
J. 96 — 117 n. Chr.

Nach den Niederlagen in Mösien und Pannonien an der Donau hatte Domitian mit Geld, schmäählichen Tributen und lästigen

¹⁾ Domitianus Quados et Marcomannos ulcisci volens, quod contra Dacos nulla sibi subsidia misissent, in Pannoniam venit, bellum eis illaturus. — Idem a Marcomannis victus et in fugam conjectus. Dio Cass. LXVII. 761. 762. 764.

²⁾ Tot exercitus in Moesia Daciaque et Germania Pannoniaque temeritate aut per ignaviam ducum amissi; tot militares viri cum tot cohortibus expugnati et capti; nec jam de limite imperii et ripa, sed de hibernis legionum et possessione dubitatum. Tacit. Vit. Agricol. n. 41.

³⁾ Provinciarum praesidibus coërcendis tantum curae adhibuit, ut neque modestiores unquam, neque justiores exstiterint; e quibus plerosque post illum vidimus reos omnium criminum. Sueton. in Domit. n. 8. — Auch eine Münzendeuse hat die für Domitian ehrenvolle Deuse: Felicitas Provinciarum. Mediobarb. p. 131. — Schoenwisn. ibid. 47 — 48.

⁴⁾ Ad summam quondam ubertatem vini, frumenti vero inopiam existimans, nimio vinearum studio negligi arva, edixit, ne quis in Italia novella-

Verträgen einen kurzen Frieden erkauft. Nach seiner Ermordung (18. Sept. 96) übertrug der ehrwürdige Imperator Nerva die ihm zu schwere Last der Regierung dem tapferen Heerführer M. Ulpius Trajanus (27. Juni 98).

Mehr als zweihundert Jahre pflegte der Senat den neuen Kaisern zuzurufen: „Herrsche glücklich wie Augustus, gut wie Trajanus!“ Trajan war seit dem Diktator Julius der größte der Cäsaren; der beste, indem er sich keinen Bürgerkrieg, nichts Unrechtmäßiges vorzuwerfen hatte. Die größten und schönsten Eigenschaften waren in einem solchen Gleichgewichte bei ihm, daß keine einer übermäßigen Neigung Platz gab und man zweifeln mochte, ob sein vortrefflicher Verstand und sein Edelmuth mehr Verehrung, oder ob seine Güte, das reizende Ganze seiner liebenswürdigen Sitten zärtlichere Zuneigung verdiene. Nie war ein Kaiser zugleich so unternehmend, in Plänen so groß und in der Vollziehung so beharrlich ¹⁾. Die Steiermark hatte alle diese Eigenschaften schon an dem Heerführer Trajanus bewährt gesehen; denn er rettete dies Land von den Verheerungen der Germanen und Sarmaten, welche nach Domitians Tode sogleich wieder über den Donaulimes hereingebrochen waren. Damals schon nannte man ihn den Beschützer Italiens (Tutela Italiae!) ²⁾. Als Imperator brach Trajanus mit allen Künsten des Krieges und aller Ueberlegenheit des Geistes und Muthes die Macht des ihm ebenbürtigen dazischen Königs Dezebalus in zweimaligen Heerzügen (J. 100 — 103 und 104 — 106), und machte Daziens fruchtreiche Gefilde und schöne Gebirge (die Moldau und Siebenbürgen) zu einer Provinz seines gewaltigen Reichs ³⁾.

Trotz der weiten Verbindungen des Dezebalus mit scythisch-sarmatischen Ganygen, mit den an den Quellen der Weichsel und Oder sesshaften ligischen Buriern, mit Quaden und Markomannen, trotz der furchtbaren Drohungen dieser Barbaren erhielt Trajan während aller dieser Begebnisse allen obern Donau-Provinzen Si-

ret; atque in provinciis vineta succiderentur, relicta, ubi plurimum, dimidia parte; nec exsequi rem perseveravit. Sueton. in Domit. n. 7.

¹⁾ Qui justitia, fortitudine, bonitate longe antecelleret. Dio Cass.

²⁾ Allata erat ex Pannonia laurea, id agentibus Diis, ut invicti imperatoris exortum victoriae insigne decoraret. Plin. in Panegyri. Trajan. cap. VIII. — Mediobarb. p. 144 — 145.

³⁾ Dio Cass. LXVIII. 771 — 774.

cherheit und Ruhe ¹⁾. Das Steirerunterland durchzog er persönlich auf all diesen Heerfahrten; Landeseingeborne Steiermarker zeichneten sich in jenen tapferen Cohorten aus, welche mit seinem Beinamen beehrt worden sind: Cohors I. Ulpia Pannoniorum, Ala I. Ulpia Contariorum. Von Aquileja bis Vindobona an der Donau ließ Trajan alle Heerstraßen durch die Länder der Save, Drave und Mur verbessern; zahlreiche Meilensäulen und Ehrendenkmäher zu Gurksfeld und Mokriß (Noviodunum an der Save), bei Cilly (Celeia), Hohenek, auf dem Gonovitzer Berge, zu Sava-ria und Vindobona verkündigen der späten Nachwelt noch Trajans Verdienste und die Freude der Provinzialen ²⁾.

Steiermark unter K. Hadrianus und K. Antoninus.

J. 117 — 161 n. Chr.

Auch des unbergeßlichen Trajans würdigen Nachfolger (11. Aug. 117) Hadrianus hatten die Bewohner der steierischen Landtheile an der Save, Saan und Drave schon in den dazischen Feldzügen, und als Prätoriallegaten und Besieger der Sarmaten im untern Pannonien als ausgezeichneten Krieger und gerechten Statthalter kennen gelernt ³⁾. Dem Steirerunterlande gab er an Martius Turbo einen tapferen und milden Statthalter ⁴⁾. Wie alle andern Provinzen des Reichs durchreiste K. Hadrianus in den Jahren 120 — 123 auch alle Städte des steierischen Unterlandes und

¹⁾ An audeant, qui sciant, te adsedissero ferocissimis populis eo ipso tempore, quod amicissimum illis, difficillimum nobis, quum Danubius ripas gelu jungit, duratusque glacie ingentia tergo bella transportat, quum ferae gentes non telis magis, quam suo coelo, suo sidere armantur? Sed ubi in proximo tu, non secus ac si mutatae temporum vices essent, illi quidem latibulis suis clausi tenebantur, nostra agmina percursare ripas, et aliena occasione, si permitteres, uti, ultroque hiemem suam barbaris inferre, gaudebant. Plin. in Panegy. XII.

²⁾ Not. Urb. Vindob. p. 3. — Gruter, p. 190. n. 1. — Schoenwisen. 54 — 55. — Einhart, I. 305 — 306. 356 — 357. — Kindermanns Beiträge II. 63.

³⁾ Ad bellum Dacicum Trajanum familiaris prosecutus est. — Secunda expeditione Daeica Trajanus eum primae legioni Minervae praeposuit secumque duxit. Quandoquidem multa egregia ejus facta claruerunt. Legatus postea praetorius in Pannoniam inferiorem missus, Sarmatas compressit, disciplinam militarem tenuit, procuratores latius evagantes compressit. Spartian. in Adrian. 56 — 57.

⁴⁾ Martium Turbonem post Mauritaniae praefecturam Pannoniae Daciaeque ad tempus praefecit. Spartian. in Adrian. 58. 60.